



# foodcoop Rübezahl17

Erzählungen einer R ü b e z a h l

**Eine foodcoop ist eine Lebensmittelkooperative, die sich innerhalb einer nachbarschaftlichen Beziehung organisiert.**

**D**ie direkte Anschaffung von Lebensmitteln über die Produzenten und Produzentinnen steht dabei im Vordergrund, das heißt unter Umgehung des Zwischenhandels in der Nahrungsbeschaffung.

In der heutigen Zeit ist es besonders schwierig, lokale und regionale Produkte zu beziehen. Die Agrarindustrie und große Lebensmittelkonzerne erschweren es den Bauern und Bäuerinnen immer mehr, ihre Produkte der lokalen Bevölkerung anzubieten. Hier greift die Idee der foodcoops ein. Innerhalb eines Vereins organisiert sich die Gemeinschaft, sucht sich eine Räumlichkeit zur Lagerung der Ware und sucht Kontakt zu auserwählten Lebensmittelproduzenten und Produzentinnen. In Form von Sammelbestellungen werden dann (je nach Bedarf wöchentlich, monatlich, vierteljährlich) die unterschiedlichsten Lebensmittel bezogen.

Im Umkreis von Wien gibt es viele Anbieter für Gemüse, Getreide, Säfte, Eier, Käse, Milch, Seifen usw., die sich über die Zusammenarbeit mit foodcoops freuen. Jede foodcoop hat im Grunde die selben

Ziele und die Statuen gleichen sich, aber die Philosophie und die Gruppendynamik können sehr unterschiedlich sein.

Gesellschaftspolitische Themen scheinen bei vielen foodcoops ein wichtiger Bestandteil zu sein. Es gibt eine breite Vernetzung über die Online-Plattform <http://foodcoops.at/> bzw. über ein Internes Forum. Diese Plattform war für uns besonders in der Entstehungsphase wichtig. Die Erfahrung von bereits bestehenden foodcoops ist essenziell, da gerade anfangs viele organisatorische Hürden auf die Gruppe zukommen. Aber der Austausch mit anderen foodcoops funktioniert sehr gut, man bekommt immer Hilfe und sehr brauchbare Tipps. Außerdem gibt es regelmäßig foodcoop-übergreifende Vernetzungstreffen, bei denen es sich einerseits um die Organisation in den foodcoops dreht, andererseits aber auch um Themen wie Ernährungssouveränität, Mastentierhaltung, Recycling usw.

## Bio-Produkte

**B**iologische Produkte sind in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit Nahrungsmitteln ein immer aktueller werdendes Thema. Aber abgesehen vom Bio-Trend ist es uns einerseits wichtig, dass unsere Lebensmittel im Alltag nicht mit Pestiziden behandelt und Tiere artgerecht gehalten werden. Andererseits ist der direkte Kontakt zu den Landwirten und Landwirtinnen ein besonderer Luxus, der ebenfalls einen hohen Stellenwert in einer foodcoop hat. Das Verständnis und Wissen über die Herstellung unserer täglichen Lebensmittel scheint etwas in Vergessenheit zu geraten. Die Bio-Bewegung ist ein wichtiger Schritt zu einem bewussteren Umgang in der täglichen Nahrungsbeschaffung. Wir bei Rübezahl17 haben entschieden, nicht unbedingt auf Bio-zertifizierte-Betriebe zu bestehen, es gibt viele Produzenten und Produzentinnen, die kein Zertifikat haben, aber dennoch ihre Landwirtschaft biologisch betreiben. Auch ihnen geben wir eine Chance. Der zuständige Arbeitskreis in unserer foodcoop setzt sich mit den Lieferanten und Lieferantinnen und deren Produktionsweise auseinander.





Viele unserer Produzenten und Produzentinnen bieten auch sogenannte Speisereisen an, wo man eingeladen wird, sich persönlich die Betriebe anzusehen und Gelegenheit hat, offene Fragen zu klären.

**D**ie Anzahl der foodcoops in Österreich hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. In Wien gibt es in mittlerweile fast jedem Bezirk mindestens eine foodcoop. Die Nachfrage in der Gesellschaft ist sehr hoch, jede foodcoop ist voll und die Wartelisten sind lang. Würde es mehr leistbare Räumlichkeiten in Wien geben, wäre die Anzahl der foodcoops bestimmt noch viel höher.

### Rübezahl in Wien

**R**übezahl 17 Verein zur Förderung der Ernährungssouveränität und gesellschaftspolitischen Entwicklung am Hernalserspitze ist ein gemeinnütziger Verein mit circa 60 Mitgliedern im 17. Bezirk in der Hernals Hauptstraße.

Die foodcoop ist nicht gewinnorientiert organisiert. Mit diesem Verein versuchen wir, uns mit regionalen und biologischen Lebensmitteln zu versorgen. Wir versuchen Zwischenhändler und Lebensmittelkonzerne zu umgehen und wollen unser Konsumverhalten langfristig

verändern. Auch der direkte Kontakt zu unseren Produzenten und Produzentinnen ist uns sehr wichtig. Unser Ziel ist nicht nur der Bezug von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, sondern auch der nachbarschaftliche Gruppenprozess, der die gesamte Organisation unseres Lebensmittel-Alltags begleitet. Die Räumlichkeit dient uns als Ort für unsere Treffen, als Lagerraum sowie als Küche und Veranstaltungsort für sämtliche Zwecke in der Gemeinschaft.

Eine genaue Ausarbeitung der Philosophie von Rübezahl17 ist in Arbeit und entwickelt sich in unseren G'sunden Runden immer weiter. Wir haben einmal im Monat eine Runde in der Form eines Plenums, wo wir basisdemokratisch unsere Entscheidungsfindung diskutieren und aushandeln. Es ist notwendig, dass jedes Mitglied als Teil der Gemeinschaft in Arbeitskreisen aktiv mitarbeitet und auch an den Plena teilnimmt. Denn nur im Verständnis des Gruppenprozesses und der Partizipation können wir aktiv und effektiv nachhaltig unsere Ziele erreichen.

Wir haben monatliche Mitgliedsbeiträge (5 bis 10 Euro), womit wir die Raummiete bezahlen, außerdem vertrauen wir darauf, dass jedes Mitglied die von ihm/ihr bestellten

Lebensmittel bezahlt. Die foodcoop ist keine billigere Alternative zu Supermärkten. Uns geht es nicht darum, günstig Lebensmittel zu beziehen, sondern Bewusstsein in unserer Nahrungsmittelbeschaffung und -auswahl zu erzielen. Auch die persönlichen Prozesse im nachbarschaftlichen Gruppendasein sind ein spannender Teil bei Rübezahl17.

Eine Mitgliedschaft bei einer foodcoop hat nur dann Sinn, wenn auch regelmäßig bestellt und so die foodcoop genutzt wird. Auch unsere Produzenten und Produzentinnen sind auf Regelmäßigkeit in den Bestellungen angewiesen. Wir sind mehr oder weniger noch in der Entstehungsphase (im März 2015 wird Rübezahl17 ein Jahr alt), das heißt unser Lagerraum ist noch zur Hälfte Baustelle und kann noch nicht zu 100% genutzt werden.

Wir haben die gesamte Räumlichkeit selbst renoviert und sind somit auch handwerklich sehr aktiv. Wie in anderen foodcoops ist jedes Mitglied tragender Bestandteil der Gemeinschaft. Jede Rübezahl sollte zumindest in einem Arbeitskreis sein und sich tatkräftig einbringen. Denn ein gemeinnütziger Verein kann nur funktionieren, wenn alle ihren Teil dazu beitragen und anwesend sind. Wir erwarten von jedem Mitglied eine achtsame Beteiligung nach eigenem Ermessen und eine interessierte Haltung gegenüber allen Prozessen, die bei Rübezahl17 passieren.

Arbeitskreise (derzeit) bei Rübezahl: Finanzen, Foodsoftware, Lagedienst, Lieferanten/Bestellung, Rübenküche, Veranstaltungen, Verein/Kommunikation, Website.

Alle Abbildungen: Rübezahl17

Eine Rübezahlin  
Rübezahl17  
<http://foodcoops.at/>